

Kopfschütteln

Westbahn-Projekt

Zu Ihren Artikeln: „Initiative schiebt Westbahnprojekt an“ vom 21. August, „Minister bei der Westbahn am Zug“ vom 25. August: Über diese Beiträge kann man wirklich nur noch den Kopf schütteln. Denn nahezu alle zwei Jahre kramen unsere so viel beschäftigten Politiker sowie einige Interessenvertreter der Ratinger Stadtverwaltung den Vorgang „Westbahn“ hervor. Um abermals einen Versuch zu starten, der 1981 eingestellten Westbahn wieder einmal Leben einzuhauchen. Wie schon 2000, 2010, 2011, 2013 nun 2015. Wie gehabt, natürlich mit einer teuren Bahnfahrt und geladenen Gästen aus der Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden, von Düsseldorf nach Duisburg und zurück. Das schicke Zuggespann „Talent“ verkniffen sich die Veranstalter dieses Mal wohlweislich. Die Diesellok „212-009“ mußte es dieses Mal tun. Die Fahrgäste erfuhren während der Fahrt wahrhaft Erstaunliches zum Thema „Westbahn“, dem Wunschprojekt unseres MdL, Wilhelm Droste (CDU), und nun wohl auch unseres Bürgermeisters Pesch. Man vernahm, dass die früher erstellten Gutachten Nonsens seien. Voller „Totschlagargumente“. Die müssen weg. Ein neues müsse her. (So Bürgermeister Klaus Pesch). Und (man höre), eine Bahnfahrt Düsseldorf – Duisburg sei in 31 Minuten zu bewältigen – theore-



Der letzte Personenzug: Im Januar 1981 wurde der Personennahverkehr der Westbahn wegen Unrentabilität eingestellt.

FOTO: R. GOLLATA

tisch. Die Aussage nutzt zwar niemanden, machte sich aber als Zukunftsprognose gut. Übrigens sei nach Ansicht der CDU-Verkehrsexperten kein zusätzlicher Schienenstrang erforderlich. Wenn man es nur geschickt anstelle! Dazu der Vertreter des hiesigen Unternehmensverbandes: „Wir zeigen heute, dass wir mit den vorhandenen Schienen auskommen!“. Als braver Steuerzahler bin ich entsetzt, wie hier locker über zig Millionen Euro geredet oder bewusst nicht geredet wurde! Zur Erinnerung: Im Januar 1981 wurde der Personenbahnverkehr der Westbahn wegen Unrentabilität eingestellt.

In den letzten Monaten fuhr ein Zug zweimal täglich mit maximal zwei Waggons in beide Richtungen.. In Richtung Ratingen saßen oft nur vier bis sechs Personen, und in Richtung Wedau fuhr oft nur eine

Person, oder die Waggons waren leer. Die schon damals hervorragenden Busverbindungen der Rheinbahn hatten der „Westbahn“ den Garaus gemacht. Die Rheinbahn brachte die Leute schon vor 30 Jahren in bürgerfreundlichen Zeittakten in alle umliegenden Orte und Städte. Auch spät am Abend!

Ewald Dietz
Heiderweg 21

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwählende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse:
Leserbriefe@Rheinische-Post.de